

Neun Pedelecs holten sich Extra-Energy-Awards in Taiwan:

Die Sieger beweisen eine immer feinere Abstimmung auf den Kundenbedarf



Nahmen die Preise bei der Verleihung entgegen (v.l.): Hank Lin (R&D Manager Giant), Alex Etzold (Produktentwicklung ZEG), Hendrik Gehring (Produktentwicklung ZEG), Egbert Hageböck (Vorstand ZEG), Georg Honkomp (Vorstandsvorsitzender ZEG), Susanne Puella (GF Winora Group), Felix Pullo (Chef Produktmanager Winora Group), Percy Chien (GF Fairly Bike und Hersteller e.t. Bike) und Hannes Neupert (Vorsitzender Extra Energy). Bild: Max Neupert

Im Rahmen der Taipei Cycle Show fand am 21. März die Preisverleihung des Extra-Energy-Tests 2012/13 statt. Neun Pedelecs wurden als Sieger in insgesamt zehn Produktgruppen ausgezeichnet.

Mit der Testreihe von 2012/13 blickt der Verein Extra Energy auf eine 18-jährige Geschichte in der Entwicklung und Durchführung von E-Bike- und Pedelec-Tests zurück. Zum ersten Mal seit dem ersten Test 1995 konnte sich diesmal ein Produkt in drei Produktgruppen mit voller Punktzahl behaupten. Der „Greenmover Lavidia Plus“ von Bulls (ZEG-Eigenmarke) erreichte sowohl als Easy Pedelec wie auch als Lifestyle-Produkt und als City-Komfort-Bike den K-Faktor 10. Dies ist die höchste Punktzahl, die ein Rad im Extra-Energy-Test erreichen kann, und sagt aus, wie gut das Rad die Wünsche, die der Kunde für einen bestimmten Anwendungsbereich an ein Pedelec stellt, erfüllt.

Insgesamt konnte die ZEG vier Produktgruppensiege für sich entscheiden. Das „Lavidia Plus“ räumte gleich zwei Testsiege in den Kategorien Easy Pedelec und Lifestyle-Pedelec ab. Auf der Tourstrecke erreichte der Dauerläufer mit dem Alber-Antrieb fast 84 km. „Ein Preis-Leistungs-Knaller“, lautete das Testurteil. Mit spritziger Motorunterstützung bei guter Reichweite und hohem Fahrkomfort landete das Bulls „Greenmover E45“ auf Platz eins der Business-Pedelec-Klasse. Als echte Sportskanone für die rasanten Geländetour schließlich konnte das „Bulls Six 50 E FS“ die Tester überzeugen. Dank des kraftvollen Motors in Kombination mit hoher Reichweite führt es die Gruppe Sport-Offroad an.

Die Sieger überzeugten mit besten Features

Auch Winora war gut dabei und erreichte insgesamt zwei Produktgruppensiege. Das kleine und praktische falt-Pedelec „Winora Fold:EXP“ überzeugte mit guter Ausstattung. Das „Winora C3“ punktete in der Produktgruppe Klassik-Pedelec – auch hier mit umfassender Ausstattung und ausgeglichenen Fahreigenschaften.

Als Tour-Pedelec der Extra-Klasse holte sich das „Kranich“ von Utopia den Testsieg in diesem Segment. Herausragend sind die enormen Reichweiten von 137,6 km und die konfigurierbare Motorsteuerung, so die Tester.

„Ein vielseitiges Pedelec der Spitzenklasse“ lautet das Testurteil für das Kettler „Traveller E Sport“, das den Testsieg in der Produktgruppe City-Komfort-Pedelec für sich entschied.

Stöcklis „e.t.“ holte den Produktgruppensieg als Sport-Road-Pedelec. Enorme Kraftreserven und gutes Handling überzeugten.

Für Familien gemacht ist das „Twist-Aspiro 1“ von Giant. Ein ansprechendes Tiefensteiger-Pedelec mit kraftvollem und leisem Motor. Es zeigte sich als das ideale Fahrzeug, um mit Kindern auf Tour zu gehen.

Produktgruppen bieten Orientierungshilfe

Die Kategorien, in denen die Pedelec-Awards verliehen werden,

repräsentieren verschiedene Anwendungsgebiete und Kundenanforderungen. Den Produktgruppen liegt eine Analyse und daraus folgende Gewichtung von Kundenwünschen zugrunde, die in der Branche einzigartig ist. Die Gewichtung der Kundenwünsche, wie z.B. hohe Unterstützung oder gute Reichweite, orientiert sich an verschiedenen Zielgruppen. Einem Familienvater ist beispielsweise die Reichweite und Zuverlässigkeit seines Elektrorades wichtiger als das Design, während es dem sportlichen E-Radler besonders auf Power und sportlichen Chic ankommt.

Extra Energy antwortet mit den Produktgruppen auf die gestiegene Vielfalt im wachsenden Elektroradmarkt, mit dem auch eine Diversifizierung von Ansprüchen einhergeht. Die Organisation hofft, mit dieser Kategorisierung und der Auszeichnung weiterhin eine nützliche Orientierungshilfe für den Kunden und einen Ansporn zur Exzellenz für die Industrie bieten zu können.

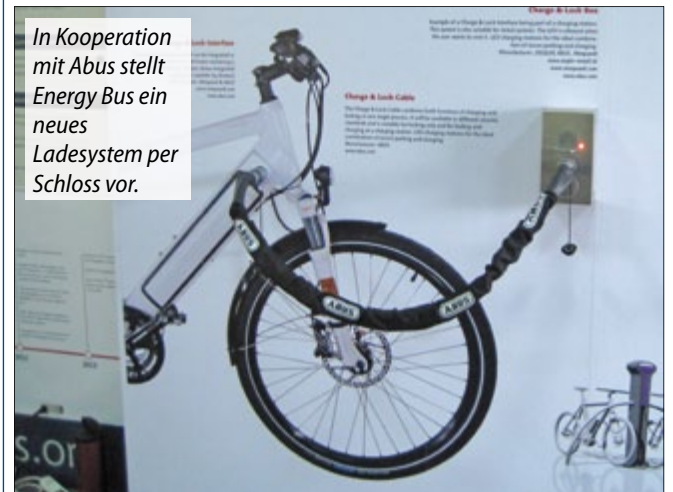
Der Extra-Energy-Test fand bisher zweimal jährlich mit je bis zu 30 unterschiedlichen Produkten statt. In diesem Jahr möchte die 2012 als Tochterfirma des Vereins gegründete Extra Energy Test GmbH den Testzyklus erhöhen.

Susanne Brüsck

Plug'n Charge und Ladeschloss:

Extra Energy zeigt innovative Konzepte

Ein innovatives Ladeschlosskabel und Plug'n Charge sollen in Zukunft das Laden von E-Bikes vereinfachen. Extra Energy stellte die beiden Systeme jetzt zum ersten Mal in Taiwan vor.



In Kooperation mit Abus stellt Energy Bus ein neues Ladesystem per Schloss vor.

Mit zwei Weltneuheiten überraschte Extra Energy auf der Taipei Cycle Show 2013: So wurde das „Plug'n Charge“-Konzept erstmalig präsentiert. Das Antriebskonzept besteht aus einer Bedieneinheit, Akku, Motor und Ladetechnik. Die Geschwindigkeit wird durch den eingesetzten Kraftaufwand geregelt. Diese Art der Steuerung wird seit 15 Jahren in Golfcaddies eingesetzt. Die Mensch-Maschine-Interaktion soll die Mobilität der Zukunft beeinflussen. Der Motor sitzt dabei am Hinterrad und kann per Stecker vom Gehäuse getrennt werden. Dank einer internen Sensorik sind keine weiteren Installationen notwendig. Dazu bietet Energy Bus ein Ladegerät in unterschiedlichen Varianten an. Entweder kann es mobil und tragbar mitgeführt werden. Dieses Angebot eignet sich beispielsweise als Mitgabe beim Kauf eines Pedelecs für die heimische Garage. Oder es kann eine öffentliche Ladestation für Kommunen und Unternehmen installiert werden. Die Schnittstelle zwischen Motor, Display und Ladestation bildet dabei

der Akku. Momentan sind eine Unterrohr- und eine Gepäckträgervariante kompatibel. Plug'n Charge zeichnet sich durch Modularität und Massenmarkttauglichkeit aus. Durch modulare Bauweise findet der Kunde entsprechend seiner Anforderung passende Ladestationen im Baukastenprinzip. Damit können unterschiedliche Aufstellorte mit standardisierter technischer Ausstattung bedient werden.

Als zweite Weltneuheit wurde das erste funktionsfähige Ladeschlosskabel vorgestellt. In Zusammenarbeit mit Abus und Marquard entwickelte Energy Bus dieses System. Dabei wird per Schloss das abgestellte Rad an einem Ladegerät gesichert. Per Schlüssel kann es für die Weiterfahrt wieder geöffnet werden. Der Clou: Ein integrierter Diebstahlschutz im Schloss macht den Fahrer darauf aufmerksam, wenn sich jemand an dem Rad zu schaffen macht. Das System wird bald an einem Ladestation in der Region Tegernsee-Schliersee zu testen sein. (tg)